

Namen trugen und zugleich feste Ordensburgen waren. Auch von den zum Kreuzzuge gekommenen weltlichen Rittern blieben manche im Lande, wo sie Lehne vom Orden empfangen und den Landadel bildeten. So befestigte sich der Orden und erhielt sich kriegerisch durch die fortwährenden Heidenfahrten nach Litauen hinein.

Der Leiter des Deutschen Ordens war der Hochmeister, der in der prachtvollen Marienburg am rechten Nogatufer wohnte. Unter ihm standen die Komture (Befehlshaber) an der Spitze von Konventen (Ordenshäusern), die über das ganze Land verteilt waren. Landadel, Bürger und Bauern befanden sich unter der Ordensherrschaft wohl; das Land blühte, die Seestädte trieben ausgedehnten Handel. Das Ordensgebiet reichte zuletzt von Hinterpommern bis zum Peipussee.

Die erste schwere Niederlage des Ordensstaates. Aber der Reichtum und die Macht des Ordens machten die Ritter schließlich übermütig und üppig. Auch hörten die Heidenfahrten nach Litauen auf, seitdem der dortige Großfürst Jagiello die Königin von Polen geheiratet hatte und mit seinem Volke zum Christentume übergetreten war. Das vereinigte polnisch-litauische Reich erstreckte sich nun vom Ordenslande an über die weiten Steppen bis zum Schwarzen Meere hinab und wurde dem Orden sehr gefährlich. Den Polenkönig lüstete nämlich nach des reichen Landes Besitz. Mit mehr als hunderttausend Mann, Schwärmen von polnischen, litauischen, russischen und mongolischen Steppenreitern, warf er sich auf das Ordensheer und vernichtete es in der Mordschlacht bei Tannenberg 1410. Nur mit Mühe konnte sich der Orden behaupten; schwere Opfer an Geld kostete es ihn, den Frieden (zu Thorn) zu erkaufen. Doch behielt er fast sein ganzes Gebiet.

Die zweite schwere Niederlage des Ordensstaates. Allein nun begann ein unglückseliger Zwiespalt im Innern. Die ungeheueren Kriegskosten mußten durch Steuern aufgebracht werden. Um diese zu erlangen, waren die Ordensherren gezwungen dem Landadel und den Ständen Anteil an der Regierung einzuräumen. Der Landadel war ebenso roh und gewalttätig wie im übrigen Deutschland geworden, und die Städte strebten nach größerer Selbständigkeit, die sie unter polnischer Herrschaft zu erlangen hofften. Zuletzt begann ein offener Aufstand des Landadels, mit dem sich der König von Polen verbündete.

Der Krieg dauerte zwölf Jahre, und der Orden mußte schließlich schweren Herzens 1466 (den zweiten) Frieden (zu Thorn) schließen. Durch diesen trat er ganz Westpreußen und Ermeland an Polen ab und mußte Ostpreußen von Polen zu Lehn nehmen. So schob sich der slawische Staat Polen zwischen das deutsche Land im Osten und das Deutsche Reich, und die Verbindung beider wurde unterbrochen.

Die Umwandlung des Ordensstaates in das Herzogtum Preußen. Der Hochmeister verlegte seinen Sitz nach Königsberg. Einsam und verlassen saß nun der deutsche Ordensfürst hoch droben am Meere, umdrängt von dem gefährlichen Polenstaate, mit dem es noch harte Kämpfe zu bestehen gab. Da faßte endlich der Hochmeister Albrecht von Brandenburg einen rettenden Entschluß. Er erkannte die polnische Lehnshoheit dauernd an, löste